

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Heftnummer:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 166.

Donnerstag, 20. Juli 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Ladung frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der letzten Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnen Annahme für die Nummer des Rückgebotes bis Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nach der veränderten Fassung von § 47 der Verordnung zur Ausführung der Grundbuchordnung vom 26. Juli 1899 — vergl. Gesetz- und Verordnungsblatt 1905 Seite 52 — erfolgt die Eintragung der Brandkatasternummern und die Verichtigung einer abgeänderten Brandkatasternummer im Grundbuche nicht mehr von Amtswegen, sondern nur noch auf Antrag.

Insbondere mit Rücksicht darauf, daß das Fehlen oder die Unrichtigkeit der Brandkatasternummern im Grundbuche zu Unannehmlichkeiten, vornehmlich in Brandfällen wegen des nach § 64 Abs. 2 der Ausführungsverordnung zum Brandversicherungsgesetz vom 18. November 1876 — Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 509 — beizubringenden Zeugnisses des Grundbuchamtes zur Verzögerung der Aushändigung der Anweisungen über bewilligte Vergütungsbeträge an die Empfangsberechtigten führen kann, werden die Grundstücksbesitzer hiermit auf die eingangsgebachten, veränderte Fassung des angeführten Paragraphen mit dem Anheimgenben hingewiesen, bei jeder in der Brandkatasternummer eintretenden Veränderung (Neu- bez. Umnummerierung) einen diesbezüglichen Antrag auf Eintragung bez. Verichtigung beim Grundbuchamte zu stellen.

Großenhain, den 10. Juli 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Uhlmann.

1483 C.

Im Auktionslokal hier kommen  
Montag, den 24. Juli 1905, vorm. 10 Uhr  
1 Auszieh-, 1 Näh- und 1 Rauchtisch, 1 Briefrogal und 1 Teppich gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, den 19. Juli 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 20. Juli 1905.

Ein türkischer Zollkreuzer auf der Elbe. In diesen Tagen erregte auf der Elbe der Transport eines türkischen Zollkreuzers, der auf der Schiffsverwerft von Gebrüder Sachsenberg in Roslau hergestellt worden ist, Aufsehen. Zur Beförderung des Kreuzers dienten zwei Fahrzeuge der Norddeutschen Flußdampfschiffahrts-Gesellschaft. Es bedurfte hierzu besonderer Vorkehrungen und gestaltete sich der Transport des Fahrzeuges ziemlich schwierig, einestheils wegen der Elbbrücken und andernteils infolge des niedrigen Wasserstandes. Das Ziel ist Hamburg, von wo aus der Kreuzer seinen Weg nach der Türkei auf der See selbstständig unter eigenem Dampf nehmen wird.

Daß unsere Riesauer Geschäftsleute mit dem Aufblühen und Fortschreiten der Stadt Schritt gehalten hat, zeigt sich Jedem, der die sauberen Straßen durchwandert und dabei die Verschönerung und Vergrößerung besonders der Verkaufsläden ins Auge faßt. Einer Großstadt würdig, präsentieren sich die vielen in den letzten Jahren durch Um- und Neubauten geschaffenen Auslagen und beweisen, daß Riesa leistungsfähig geworden ist. Gegenwärtig geht die Konditorei Möbius einer zeitgemäßen Umwandlung und Vergrößerung durch einen Neu- und Erweiterungsbau entgegen, während das Kaufhaus Bermer, welches bekanntlich erst vor zwei Jahren seine jetzigen Räume geschaffen und bezogen hat, soeben eine ganz bedeutende Erweiterung vollendete. Durch Hinzunahme des Hinterhauses ist das große Lokal noch um einen Saal von 110 Quadratmeter vergrößert worden, dem sich helle Probier- und Ankleide-räume anschließen. Herr Bermer, der Inhaber der Firma, in dessen alleinigen Besitz nun auch das Grundstück übergeben wird, hat damit für sein Geschäft nun sämtliche Partieräume des ehemaligen Hotel Münch zu einem einzigen Geschäftsraum umgewandelt, dessen treffliche, schöne Einrichtung und Ausstattung anerkannt wird.

Die Vorarbeiten zur Durchführung der Betriebsmittelgemeinsamkeiten der deutschen Bahnen sind it. Dresd. Anz. abgeschlossen und man ist am schwierigsten Punkte, nämlich der Aufstellung der Einnahmen unter die verschiedenen Staatsbahnen, angelangt. Diese Frage, die eine gewisse Ängstlichkeit mit den Quotierungsfragen bei den Verbänden hat, bringt von verschiedenen Seiten die Forderung besonderer Zugeständnisse mit sich. Auch sind, wie der „Riesauer General-Anzeiger“ mitteilt, noch einzelne Referatverhandlungen ausgetauscht. Vorläufig haben die Verhandlungen eine dreimonatliche Pause erfahren, da die nächste Konferenz auf den 14. Oktober angesetzt ist. Preußen, das prozentual nicht mit einem gleichen Nutzen an der Durchführung der Betriebsmittelgemeinsamkeit interessiert ist, wie die übrigen Staaten, hat keine Veranlassung, auf den Abschluß der Verhandlungen zu drängen, und es ist gar nicht ausgeschlossen, daß der Termin der nächsten

Verhandlungen noch weiter hinausgeschoben wird, da im Oktober für die preussische Staatsbahn die Etatarbeiten beginnen, die einen Teil der wesentlichsten Kräfte abfordern werden, die mit der Bearbeitung der Betriebsmittelgemeinsamkeit vertraut sind.

Wie uns mitgeteilt wird, hat der Deutsche Radfahrerbund für seine Mitglieder neue Touren-Profilkarten und ein neues Wanderbuch, enthaltend genaue Beschreibungen der Wege, Sehenswürdigkeiten etc. mit den Stadtplänen der größeren Städte Deutschlands, herausgegeben, die sich hauptsächlich für Motorradfahrer und Automobilbestitzer eignen, da darin auch die Benzin- und Oelstationen sowie elektrischen Ladestellen angegeben sind. In den neuen Karten ist vom tabellarischen Schema, welches nur Zahlen und Zeichen bis zur Verwirrung kennt, abgesehen und deshalb ein Wert von hervorragender Bedeutung geschaffen worden. Jedes Mitglied erhält diese Karten und Bücher gratis, und da auch für Kraftfahrer die schon bereits bestehende günstige Haft- und Unfallversicherung noch weitere Vorteile bringt, sollte niemand veräumen, dem D. R. V. beizutreten. Es gibt keine Vereinnagung, die ihren Mitgliedern nur annähernd das bietet, was der D. R. V. bietet. Nähere Auskunft und Einsicht der Karten und Bücher gibt und gestattet gern der Vorsitzende des Bezirks Riesa, Herr G. Bornkessel, Riesa, Wettinerstraße.

Wir lesen im „Kunstwart“: Stirbt heute irgendwo bei uns ein verdienter Mann oder wird das Andenken an einen Großen des Geistes festlich erneuert, so dauert es nicht lange und das „Denkmalomitee“ für ihn ist fertig. Die „Ehrenschild“ der Stadt oder des Städtchens, des Landes oder Ländchens wird plötzlich sehr drückend empfunden, und so einigt man sich denn alsbald ohne Umschweife auf ein würdiges Standbild des Verbliebenen, womöglich in ganzer Figur und lebensgroß. Wie er lebte und lebte — das ist öffentliches Denkmal-Ideal. Diese Denkmalbestrebungen an sich zu tabeln und sie rundweg als Modesache zu geißeln, kommt uns nicht in den Sinn. Denn ist es nicht zunächst ganz anerkannt, daß man ein wenigstens für solche nicht nur rein nützliche Zwecke erkräftigt? Aber freilich, über das Wie der Denkmalbetätigung wäre allerhand vorzubringen. Ruhe es denn immer und vor allem die leibliche Person sein, die man auf den Sockel stellt? Man gehe die Reihe der bronzenen Gestalten durch, denen man auf Reisen durch deutsche Land heute schon auf Schritt und Tritt begegnet — wie viele von ihnen füllen ihren Gedächtnisplatz wahrhaftig lebendig aus und wie wenige werden das nach wenigen Jahrzehnten noch tun? Ein Brunnen aber ist auch kommenden Geschlechtern noch eine gute Erquickung am staubigen Arbeitsweg. Ein grüner Park, auf den Namen eines verbliebenen Wohlthäters getauft, ist doch auch ein Denkmal, dessen Wert mit den Jahren nur wächst. Und schließlich: eine freie Plastik, die den Künstler von der Aufgabe einer meist nüchternen Porträtierung entbindet, wird das künst-

lerische Stadtbild ungleich schöner und individueller beleben als ein Standbild, von dem man doch in sehr vielen Fällen sehr bald den Eindruck hat: es ist ein „Standbild mehr“.

Warum ertrinken Personen, trotzdem sie gut schwimmen können? Ungefährlich während der Sommerszeit hört man, daß geliebte Schwimmer im Wasser plötzlich untergehen. Es heißt dann fast immer, der Verunglückte müsse in den Flüssen einen Krampf bekommen haben, der es ihm unmöglich gemacht habe, sich über Wasser zu halten. Dieser Anschauung tritt ein englischer Arzt entgegen, indem er ausführt, daß ein Krampf in den Beinen allein niemals die Wirkung haben könne, den Untergang eines Schwimmers herbeizuführen: vielmehr sei die Todesursache darin zu suchen, daß das Herz, welches sich durch die niedrige Temperatur des Wassers stark zusammenzieht, das Blut in seinem Umlauf hemme. Je ermüdet oder erschöpfter der Schwimmer ist, desto mehr sollte er sich hüten, in kaltem Wasser zu baden.

Der Bezirksobstbau-Verein Großenhain veranstaltete gestern und heute einen Frühobstverwertungskursus hier in Gröba, zu dem die Anmeldungen sehr zahlreich eingegangen waren. An beiden Tagen wurde vormittags theoretisch und nachmittags praktisch unterrichtet.

Großenhain, 20. Juli. Der 15-jährige Knecht Haupt in Wildenhain fiel vorgestern abend von dem von ihm geleiteten Gespanne und geriet unter die Räder des Wagens. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf verstarb. — Aus den Remontedepots der Umgegend sind jetzt die sächs. Regimenter wieder mit neuem Pferdmaterial versorgt worden. Insgesamt kamen circa 500 Pferde zur Verladung. — Dieser Tage starb hier eine Hundertjährige. Frau verw. Buche starb im Alter von 99 Jahren 10 Monaten. Sie war am 13. September 1805 in Radeburg geboren und bis zu ihrem Tode noch verhältnismäßig rüstig, insbesondere konnte sie noch ohne Brille lesen.

Villnig, 18. Juli. Die Bestrebungen, die man über den Fortbestand des über hundert Jahre alten Rame-sienbaumes nach dem Brandschaden im hiesigen Schloßgarten hegte, sind vollständig gehoben. In wenigen Monaten ist der Baum ganz gesund und zeigt ein lippiges, frisch-grünes Blätterdach wie zuvor. Dieser schnelle Heilungsprozess ist der sorgfältigen Pflege zu danken, die man diesem seltenen Exemplare seitens der Hofgärtnerei zuteil werden ließ. Da der eine Fülle von Schönheiten und Seltenheiten bietende Schloßgarten bei Abwesenheit der königlichen Familie zu freiem Besuch offen steht, so sei auf diese Gelegenheit während der jetzigen Ferienzeit besonders hingewiesen. In zwei großen Blumenparterres besitzt der Garten Kunstwerke von hervorragender Schönheit. Das eine, den Schloßhof zwischen dem Wasser- und Bergpalais in quadratischer Form ausfüllende zeigt auf seinen vielgestaltigen Beeten ein buntes, leuchtendes Bild von Sommerpflanzen, mehrere weitübertragende Staubengruppen,

## Auktion.

Sonnabend, den 22. Juli 1905, vorm. 10 Uhr

kommen in der Hanskur des hiesigen Rathhauses 2 Schreibsekretäre, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 2 Vertikals und 1 Jadedanzung gegen sofortige Bezahlung öffentlich zur Versteigerung.  
Riesa, den 20. Juli 1905.

Der Vollstreckungsbeamte des Rates der Stadt Riesa.  
Schubert.

Am 23. Juli 05 10 Uhr Vormittag soll in Kaserne I/68 am Weibauer Wege ein  
unbrauchbares Dienstpferd  
I. Abteilung 6. Feldart.-Regt. Nr. 68.  
öffentlich versteigert werden.

## Freibank Riesa.

Nächsten Sonnabend, den 22. Juli d. J., von vormittags 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof zum Verkauf: 1. das Fleisch eines Kindes, roh, zum Preise von 35 Pfg., 2. das Fleisch zweier Schweine, roh, zum Preise von 50 Pfg., 3. das Fleisch zweier Schweine, getoht, zum Preise von 45 Pfg. pro  $\frac{1}{2}$  kg.  
Riesa, den 20. Juli 1905.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.  
Weißner.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens  
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.  
Die Geschäftsstelle.